

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Montag, 12. Oktober 1981

Blatt 2628

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS Gratz empfangen amerikanischer Botschafter
ausgesendet: Pläne für Öko-Haus nächstes Jahr fertig
(grau) Die meisten Lkw auf Handelskai und Süd-Ost-Tangente

Kommunal: Geräte für Katastrophenschutz
(rosa) Liesinger Aquädukt wird saniert
Teilzeitbeschäftigung in Spitälern wird überprüft
Stadterneuerung durch Wohnungseigentum in Althäusern

Lokal: Pensionistenrendezvous mit dem "Fremdenführer"
(orange) WIGAST stellt Au-Restaurant ein

Nur

Über FS: 10.10. Sanitäter als Geburtshelfer
12.10. Dienstag kein Pressegespräch des Bürgermeisters
Tapezierer-Fachausschuß beschenkt Kinderzentrum

.....
Bereits am 9. Oktober 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Gratz empfing amerikanischen Botschafter

=++++

14 Wien, 9.10. (RK-POLITIK) Der neue amerikanische Botschafter in Österreich Theodore E. CUMMINGS stattete Freitag Bürgermeister Leopold GRATZ seinen Antrittsbesuch ab. Von beiden Seiten wurde dabei das besondere Interesse an den freundschaftlichen Beziehungen unterstrichen. Gratz verwies auf die entscheidende Hilfe der USA beim Wiederaufbau und bei der Wiederherstellung der Souveränität Österreichs. Cummings sagte, er freue sich besonders, in einer so schönen Stadt wie Wien die USA vertreten zu können.

Im Anschluß an dieses Gespräch fuhr Bürgermeister Gratz zum Schwechater Flughafen, wo er die Delegation der Stadt Moskau mit Bürgermeister Vladimir F. PROMYSLOV an der Spitze verabschiedete. Die Delegation war anlässlich der Eröffnung der Moskau-Ausstellung im Rathaus nach Wien gekommen. Gratz und Promyslov verwiesen nochmals auf die guten Beziehungen zwischen den beiden Hauptstädten, die auch ein wichtiger Beitrag zu den guten Beziehungen zwischen den beiden Staaten sind. (Schluß) sti/gg

NNNN

.....
Bereits am 9. Oktober 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Pläne für öko-Haus nächstes Jahr fertig

=++++

16 #Wien, 9.10. (RK-KOMMUNAL) Die Pläne für das Hundertwasser-öko-Haus werden im nächsten Jahr fertiggestellt sein. Der Baubeginn ist für Mitte kommenden Jahres geplant. Auf der Basis der Pläne von Architekt Dipl.-Ing. Josef KRAWINA zur Umsetzung der Vorstellungen von Friedensreich HUNDERTWASSER wird nun die Magistratsabteilung für Stadtgestaltung die notwendigen Planungsarbeiten weiterführen. Das kündigte Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Rudolf WURZER Freitag in einem ORF-Interview an.#

Wie berichtet, soll im Rahmen des Wohnbauprogramms der Stadt Wien im 3. Bezirk, Kegelgasse 34 - 38, ein öko-Haus nach den Vorstellungen des Malers Friedensreich Hundertwasser entstehen. Architekt Krawina hatte den Auftrag, die Ideen Hundertwassers in ein realisierungsreifes Projekt umzusetzen. Diese Arbeiten sind bereits sehr weit gediehen und sollen nun von der für die Wohnbauplanung zuständigen Dienststelle der Stadt Wien im Einvernehmen mit der Geschäftsgruppe Wohnen und Stadterneuerung zu Einreichplänen weitergeführt werden.

Stadtrat Wurzer führte in dem Interview weiter aus, daß die Kosten für dieses Vorhaben zwar über dem anderer kommunaler Wohnbauten liegen werden, doch sei dies im Hinblick darauf gerechtfertigt, daß damit versucht werde, richtungsweisende Ansätze für die künftige Wohnbauplanung zu gewinnen. Es sei jedenfalls sichergestellt, daß das Projekt, das schließlich realisiert werde, den Vorstellungen Hundertwassers entspreche. Jedes derartige Vorhaben sei natürlich das Produkt eines Ringens um die beste Lösung, sagte Wurzer weiter, man müsse daher eventuelle verschiedene Auffassungen so aufeinander abstimmen, daß baureife Pläne möglichst bald zur Verfügung stehen. Sowohl Hundertwasser als auch Krawina seien jedenfalls besonders bemüht gewesen, der außergewöhnlichen Aufgabe Rechnung zu tragen. (Schluß) and/gg

.....
Bereits am 11. Oktober 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Die meisten Lkw auf Handelskai und Süd-Ost-Tangente

Utl.: Ergebnisse der Straßenverkehrszählung

=++++

1 #Wien, 11.10. (RK-KOMMUNAL) Die meisten Lkw im Wiener Stadtgebiet fahren auf dem Handelskai und der Süd-Ost-Tangente. Beim Knoten Prater ist fast jedes fünfte Fahrzeug ein schwerer Brummer, während der Lkw-Anteil im Wiener Durchschnitt nur 7 bis 8 Prozent beträgt. Das absolut höchste Gesamt-Verkehrsaufkommen weist ebenfalls die Süd-Ost-Tangente mit 99.000 Fahrzeugen innerhalb von 24 Stunden auf. An zweiter Stelle liegt der Gürtel beim Westbahnhof. Hier wurden 71.000 Fahrzeuge pro Tag registriert. Das sind Ergebnisse der Straßenverkehrszählung 1980, die nun in den "Mitteilungen aus Statistik und Verwaltung der Stadt Wien" publiziert wurden.#

In Österreich findet im Auftrag des Bundesministeriums für Bauten und Technik in Abständen von fünf Jahren eine Straßenverkehrszählung an Bundesstraßen statt. Für die Auswertung der Zählung, die zum Großteil im Juni 1980 durchgeführt wurde, eignet sich am besten der Tagesdurchschnittsverkehr: Dieser Wert wurde von den Statistikern aus dem Mittel der Verkehrsstärken von Montag, einem Normalwerktag, Freitag, Samstag und Sonntag errechnet.

Beachtlich ist auch das Verkehrsaufkommen auf der Westausfahrt. Auf der Rechten bzw. Linken Wienzeile wurden bei der Magdalenenstraße 13.000 bis 17.000 Kraftfahrzeuge registriert, nach dem U-4-Parkshop in Meidlung verdichtet sich der Verkehr auf 21.000 bis 24.000 Fahrzeuge und nimmt nach der Hadikgasse auf 18.000 bis 20.000 ab. Die höchste Verkehrsbelastung durch Pkw innerhalb der Stadt wurde bei der Zählstelle Hochsatzengasse unter der Westbahn im 14. Bezirk registriert. Hier betrug der Pkw-Anteil 95 Prozent, während der Wiener Durchschnitt bei 89 Prozent liegt.

Die Verkehrszählung hat neuerlich bewiesen, daß der Verkehrsfluß durch eine Bündelung in größeren Straßenzügen am besten gelenkt wird. (Schluß) and/sr

Pensionistenrendezvous mit dem "Fremdenführer"

=++++

2 Wien, 12.10. (RK-LOKAL) Rund 8.900 Pensionisten - Pensionistenklubbesucher und Teilnehmer an der Urlaubsaktion der Gemeinde Wien - werden sich in den nächsten Wochen über Einladung der Stadtverwaltung zu einem Rendezvous in der Volksoper treffen. Aufgeführt wird die Operette "Der Fremdenführer" von Carl Michael Ziehrer. Unter den Mitwirkenden befinden sich bekannte Künstler wie Helga Papouschek, Ossi Kollmann, Erich Kuchar und Rudolf Wasserlof. Die Vorstellungen finden am 13. und 23. Oktober sowie am 9., 11., 13., 19. und 27. November, Beginn jeweils um 18 Uhr statt.

In diesem Jahr konnten insgesamt rund 4.400 Dauersozialhilfebezieher und Pensionistenklubbesucher mit kleineren Pensionen einen 14tägigen Aufenthalt im Rahmen der Urlaubsaktion der Gemeinde Wien verbringen. Die insgesamt 174 Pensionistenklubs stehen

NNNN

Geräte für Katastrophenschutz

=++++

3 Wien, 12.10. (RK-KOMMUNAL) Wiens Katastrophenschutz wird in nächster Zeit durch die Anschaffung einer Reihe von Einrichtungen und Geräten weiter verbessert und verstärkt werden. Der dafür notwendige Betrag in der Höhe von 2,1 Millionen S wurde vom zuständigen Gemeinderatsausschuß Umwelt und Freizeit genehmigt. Neben neuen Schiebeleitern, speziellen Atemschutzgeräten werden dafür unter anderem fünf Greifzüge, sogenannte Transportroller für den Abtransport von Autos aus Katastrophengebieten, hydraulische Rettungssätze zum Heben und Spreizen schwerer Lasten, Rettungszillen für Einsätze auf Gewässern und hydraulische Rettungsscheren, mit deren Hilfe die erschütterungsfreie Bergung von in Autos eingeklemmten Personen möglich ist, angeschafft. (Schluß) zi/gg

NNNN

Liesinger Aquädukt wird saniert

=++++

4 Wien, 12.10. (RK-KOMMUNAL) Schätzungsweise 7,5 Millionen S wird die Abdeckung des Aquädukts der I. Wiener Hochquellenleitung in Liesing kosten, dessen Sanierung der Gemeinderatsausschuß Vermögensverwaltung, städtische Dienstleistungen, Konsumentenschutz genehmigt hat. Die Baurate für 1981 beträgt 750.000 S. Der Aquädukt - mit 780 Meter das längste Bauwerk dieser Art der I. Wiener Hochquellenleitung - überspannt in 17 Meter Höhe die Breitenfurter Straße und die Liesinger Brauerei. Die Abdeckung des seit 1873 in Betrieb stehenden Aquäduktes besteht gegenwärtig aus einer dünnen bituminösen Deckschicht, die infolge der darunterliegenden lehmigen Beschüttung häufig Rißbildungen unterworfen ist. Durch eindringendes Niederschlagswasser wurden Mauerschäden verursacht, weshalb die Beschüttung entfernt und der Aquädukt mit Stahlbetonfertigteilen im Format 3 mal 3 Meter rund 12 Zentimeter Dicke wasserdicht abgedeckt werden soll. (Schluß) we/gg

NNNN

12. Oktober 1981

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2635

WIGAST stellt Au-Restaurant ein

=++++

5 Wien, 12.10. (RK-LOKAL/WIRTSCHAFT) Aus
betriebswirtschaftlichen Gründen stellt die WIGAST
Gaststättenbetriebsgesellschaft mbH. mit Jahresende die
Bewirtschaftung des Au-Restaurants im Donaupark ein. Die Zustimmung
des Aufsichtsrates liegt bereits vor. (Schluß) wabvg/ap

NNNN

Teilzeitbeschäftigung in Spitälern wird überprüft

=++++

6 #Wien, 12.10. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß für Personal- und Rechtsangelegenheiten sprach sich Montag einstimmig für die Erstellung einer Bedarfsanalyse für Teilzeitbeschäftigungsmöglichkeiten in den Krankenanstalten der Stadt Wien aus.#

Aus dieser Bedarfsfeststellung, die von der SPÖ im Gemeinderat beantragt worden war, sollen auch die besonderen Anforderungen (Tag- bzw. Nachtdienst, Dienstleistung am Vormittag oder Nachmittag) ersichtlich sein und wieweit die vorhandenen Teilzeitarbeitsplätze bereits besetzt sind. Außerdem soll versucht werden, ehemaliges Krankenpflegepersonal für die Teilzeitbeschäftigung zu gewinnen. Die Bedarfsanalyse wird in allen Anstalten unter Mitwirkung der kollegialen Führung und der Personalvertretung durchgeführt werden.
(Schluß) en/ap

NNNN

Stadterneuerung durch Wohnungseigentum in Althäusern

=++++

9 Wien, 12.10. (RK-KOMMUNAL) In einem Pressegespräch regten Montag der 2. Landtagspräsident Fritz HAHN und Gemeinderat Anton FÜRST an, Althauswohnungen ins Eigentum der Mieter zu überführen, um so die Stadterneuerung voranzutreiben und die Mieter vom Hausherrn unabhängig zu machen. Umfragen haben gezeigt, so die ÖVP-Politiker, daß viele Mieter grundsätzlich am Erwerb ihrer Althauswohnung interessiert sind, weil ihnen so die am Haus getätigten Reparaturen, für deren Kosten sie ja, etwa im Rahmen eines "Paragraph-7"-Verfahrens, bereits jetzt aufkommen müssen, direkt zugute kommen. Auch bestünde so die Möglichkeit, bei Wohnungswechsel durch Verkauf der Wohnung das investierte Geld wiederzubekommen.

Landtagspräsident Hahn und Gemeinderat Fürst stellten fest, daß das Wohnungseigentum in Althäusern zwar nicht alle Probleme des Wohnungsmarktes und der Stadterneuerung lösen könne, es aber eine Variante darstelle, die in der Vielfalt des Wohnungsangebotes nicht fehlen dürfte. Hahn und Fürst forderten auch, daß Wiens größter Wohnungseigentümer, die Gemeinde Wien, ebenfalls Mietern die Möglichkeit geben solle, ihre Wohnung käuflich zu erwerben. (Schluß)
emw/ap

NNNN